

Januar · Februar · März

NR. 1/2012

JUNGSCHARLEITER



Impulse für die Arbeit mit Kindern





Begegnung vor Damaskus

Die Bekehrung des Paulus

2. Rahmengeschichte Teil 1 „Begegnung vor Damaskus“

Paulus sitzt am Schreibtisch. Er liest oder schreibt im Schein einer Fackel o. ä. Justinus Maximus kommt herein.

Justinus: Oh je, hier im Gefängnis ist es echt dunkel im Gegensatz zu draußen. Vor allem, wenn die Sonne so hell wie heute scheint. Ich bin noch ganz geblendet, da sehe ich hier nichts ... Aua, jetzt hab ich mir auch noch den Fuß angehauen!

Paulus: Ein ganz schön dunkles Loch hier, was?

Justinus: Kann man wohl sagen! Aber das passt ja dann zu deinem Fall: Da muss ich auch erst Licht in das Dunkel bringen – also, im übertragenen Sinne natürlich! Ich versteh immer noch nicht, warum du hier bist, und das muss ich wissen, damit ich dich verteidigen kann.



- Paulus:** Ja, Licht ins Dunkel bringen ... Das ist ein gutes Stichwort.
- Justinus:** Dann fang' mal an und erkläre mir, was dir eigentlich vorgeworfen wird. Gestern hast du gesagt, dass du die Christen verfolgt hast. Dir wird aber vorgeworfen, die Juden aufzuwiegeln – da tappe ich noch völlig im Dunkeln.
- Paulus:** (*Lacht.*) Das kann ich mir vorstellen, dass du im Dunkeln tappst! Das bin ich auch mal. Und hab es nicht mal gemerkt.
- Justinus:** Was redest du da? Warst du blind? Oder schon öfter eingesperrt? Oder was?
- Paulus:** Alles!
- Justinus:** Was, alles? Ich verstehe langsam gar nichts mehr ...
- Paulus:** Ich sag ja: du tappst im Dunkeln. Ja, ich war schon mal gefangen, aber das meine ich nicht. Ja, ich war blind, drei Tage lang. Aber das, was ich eigentlich meinte, dass ich im Dunkeln getappt bin, ohne es zu merken, das war schon vorher ... das war zu der Zeit, als ich die Christen noch verfolgt habe.
- Justinus:** Bevor du anfängst, wieder eine Geschichte zu erzählen, sag mir lieber, was dir vorgeworfen wird, und was du getan hast!
- Paulus:** (*Lächelt, beugt sich vor.*) Genau deswegen muss ich dir eine Geschichte erzählen. Nicht irgendeine, sondern ein zentrales Erlebnis in meinem Leben, ohne das ich nie, überhaupt nie im Gefängnis sitzen würde.
- Justinus:** (*Seufzt.*) Also gut, ich höre ...

Paulus beginnt zu erzählen.

(Hier kommt die Erzählung aus der Sicht des Paulus – siehe Seite 13 im Heft.)

2. Rahmengeschichte Teil 2 „Begegnung vor Damaskus“

- Justinus:** Du hast was?
- Paulus:** Ich habe von Jesus Christus erzählt. Dass er gestorben und auferstanden ist, dass er heute noch Menschen begegnet.
- Justinus:** Du hast sie nicht mehr verfolgt?
- Paulus:** Nein. Als ich sie verfolgt habe, bin ich im Dunkeln getappt, so wie du vorher, als du hier reingekommen bist.



- Justinus:** Aber ich tappe immer noch im Dunkeln, ich weiß nämlich immer noch nicht, warum du im Gefängnis sitzt?
- Paulus:** Weil ich von Jesus erzählt habe. Weil ich sage, dass er auch heute noch Menschen begegnet. Jedem. Er möchte auch dir begegnen. Deiner Frau, deinen Kinder ...
- Justinus:** *(Wehrt ab.)* Lass meine Frau aus dem Spiel, ich war jetzt auch schon länger hier, als ich wollte. Ich muss zu einem Treffen mit dem Richter. Was ich ihm allerdings erzählen soll ... *(Geht los.)*
- Paulus:** *(Ruft ihm hinterher.)* Ich würde ihm erzählen, dass Jesus auch zu ihm reden kann.

Beate Strinz